

Prostatakrebs: Nomenklatur beeinflusst Therapiewahl und Ängste

Datum: 06.05.2022

Original Titel:

It's all in the name: Does nomenclature for indolent prostate cancer impact management and anxiety?

Kurz & fundiert

- 718 Männer nahmen an einer Online-Umfrage teil, bei der sie sich vorstellen sollten, die Diagnose [low-grade](#) Prostatakrebs (Grade Group 1/ Gleason [Score](#) 6) erhalten zu haben
- Männer, bei denen der [low-grade](#) Prostatakrebs mit Grade Group 1 bezeichnet wurde, hatten weniger Diagnose-bezogene [Ängste](#), nahmen die Erkrankung als weniger schwer wahr und wollten seltener eine sofortige Behandlung als Männer, bei denen der Krebs stattdessen mit Gleason [Score](#) 6 angegeben wurde
- Die Unterschiede nahmen ab, wenn die Männer mehr über die Erkrankung aufgeklärt wurden

DGP - Bezüglich der [Ängste](#), der wahrgenommenen Schwere der Erkrankung und der Therapiewahl machte es einen Unterschied, ob der low-grade Prostatakrebs mit Gleason Score 6 oder Grade Group 1 bezeichnet wurde. Diese Unterschiede nahmen jedoch ab, wenn die Männer mehr über die Erkrankung aufgeklärt wurden.

Es gibt verschiedene Nomenklaturen, um die Aggressivität von Prostatakrebs zu klassifizieren: Gleason Score und Grade Group. Der Gleason Score setzt sich aus zwei Ziffern zusammen, dessen Summe Werte von 2 bis 10 erreichen kann. Während 2 für eine geringe Aggressivität spricht, gilt 10 als der ungünstigste Wert. Eine neuere Nomenklatur ist die Grade Group. Diese richtet sich nach dem Gleason Score. Es gibt Grade Group 1-5. Grade Group 1 entspricht einem Gleason Score von 6. Entsprechend gehört ein Gleason Score von 10 in die Grade Group 5. Prostatakrebs mit Gleason Score 6 bzw. Grade Group 1 zählt zu dem low-grade Prostatakrebs und hat eine gute [Prognose](#). Wissenschaftler aus den USA untersuchen, ob es für die Wahrnehmung der Patienten einen Unterschied macht, ob der Prostatakrebs mit dem Gleason Score oder mit der Grade Group klassifiziert wird.

718 Männer nahmen an eine Online-Umfrage teil

Die Wissenschaftler baten Männer ohne Prostatakrebs, an einer Online-Befragung teilzunehmen. Bei dieser Befragung ging es um ein hypothetisches klinisches Szenario. Sie sollten sich vorstellen, die Diagnose eines low-grade Prostatakrebses erhalten zu haben. Dabei nutzen sie verschiedene

Nomenklaturen ([Gleason-Score](#) vs. Grade Group). 718 Männer folgten der Bitte und nahmen an der Umfrage teil. Die Wissenschaftler interessierte vor allem, ob die Nomenklatur des low-grade Prostatakrebses die Therapiewahl und die Diagnose-bezogenen Ängste (auf einer Skala von 1 bis 100) beeinflusste.

Therapiewahl und Ängste: Nomenklatur macht einen Unterschied

Bei der Auswertung der Fragebögen stellten die Wissenschaftler fest, dass die Befragten seltener eine sofortige Behandlung der aktiven Beobachtung vorziehen würden, wenn der Krebs mit Grade Group 1 statt mit Gleason Score 6 betitelt wurde. Zudem waren die Diagnose-bezogenen Ängste und die wahrgenommene Schwere der Erkrankung bei den Befragten geringer, wenn von Grade Group 1 statt von Gleason Score 6 die Rede war. Die Unterschiede nahmen ab, wenn die Befragten mehr über die Erkrankung aufgeklärt wurden.

Die Nomenklatur eines low-grade Prostatakrebses hatte somit in diesem hypothetischen Szenario Einfluss auf die Wahrnehmung der Erkrankung und auf die Therapiewahl. Der Einfluss der Nomenklatur war geringer, wenn die Männer mehr über die Erkrankung aufgeklärt wurden. Dies zeigt, wie wichtig eine umfassende Beratung und eine klare Kommunikation zwischen Arzt und Patient ist.

Referenzen:

Hudnall MT, Desai AS, Tsai KP, Weiner AB, Vo AX, Ko OS, Jan S, Schaeffer EM, Kundu SD. It's all in the name: Does nomenclature for indolent prostate cancer impact management and anxiety? *Cancer*. 2021 Jun 3. doi: 10.1002/cncr.33621. Epub ahead of print. PMID: 34081322.

MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

Meine Fragen

Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am _____:

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“